

Inhalt

Vorwort	7
1 <i>Psychische Wunden und Politisches Ethos. Einleitung</i> .	12
Ungeschriebene Verträge – unsichtbare Verletzungen . . .	15
Schreckensszenen	25
Fäden, Stränge, Knäuel	41
Leid im Königsmantel	46
Übersetzer als Gastgeber	50
2 <i>Nach Vietnam. Amerikanerinnen und Amerikaner ringen um gesellschaftliche Glaubwürdigkeit</i>	55
Die wilden Siebziger	58
Karriere eines Gegensyndroms	62
Protest als Selbsttherapie	77
Eine normale Störung?	84
Zwei Studien – Zwei Ergebnisse	97
Entwicklungen und Komplikationen	103
Eine gescheiterte Revolution	109
Die Leere füllen	115
3 <i>Im Schatten Afghanistans. Dimensionen deutscher Verantwortung</i>	120
Barbarische Gewalt in deutschen Soldatenseelen	127
Amerikanische Spielfilm-Veteranen	138
Therapie-Politik	144
Dunkle Ziffern	160
Therapeutische Riten	167
Jenseits von Bildungsroman und sozialem Drama	173

Der Kriegskinder-Diskurs	175
Die Stasi-Opfer	186
4 <i>Im Israel/Palästina-Konflikt. Zwei verfeindete Nationen auf der Suche nach innerer Stärke</i>	192
Der Preis des Widerstands	197
Die Träger des palästinensischen Trauma-Diskurses	207
Die Kriegstraumata israelischer Soldaten	212
Soldaten zwischen Schuld und Scham	216
Psychologen zwischen Dienst und Moral	223
Überleben in einer traumasaturierten Welt	232
Ein Exkurs nach Nordamerika: Von der individuellen Verletzlichkeit zur nationalen Stärke	239
Lebensfreude im Lande des Traumas	247
Von der Praxis zur Theorie und zurück	260
Eine positive Seite der politischen Gewalt?	269
5 <i>Im Prisma der Übersetzung. Schlussbemerkungen</i>	277
Weder Entdeckung noch Erfindung	279